

(*'sanctam fraternitatem'*)¹, 71. 86. 94 (*'sanctam fraternitatem'*), 98. 2918 (*'sanctam fraternitatem'*), 27. 31. 42. 45 (*'generalitatem'*), 3041²; sobald es sich um einen einzelnen einfachen Bischof handelt, scheint nur die *'fraternitas'* nicht betont, sonst aber die nämliche Form wie bei Erzbischöfen verwandt zu werden, wofern man in J.-E. 2727 die Unterschrift: *'Optamus sanctitatem tuam in Christo bene valere'* als Regel begründend ansieht³.

Den König begrüsst Nicolaus I. mit dem Schlusswunsch: *'Optamus gloriam — oder 'excellentiam' — vestram in Christo bene valere'* oder am Ende erweitert zu *'in Christo nunc et semper bene valere'* in J.-E. 2722. 38. 2827. 72. 74. 83. 85, wozu in den vier zuletzt genannten Briefen noch der Zusatz: *'(o?) dilectissime fili'* kommt⁴. Dieser Zusatz bleibt auch noch in der ersten Zeit Hadrians bestehen; er findet sich zu derselben Unterschrift in J.-E. 2895 und 2902¹; in 2911 hat der Papst sich einmal von der im ganzen festgehaltenen Form entbunden und ausführlicher geschrieben: *'Optamus regiam excellentiam vestram sanctae sedis apostolicae scita consuetudinaliter observantem in Christo semper valere'*; auffallend ist es, dass gegen Ende des Papstthums Hadrians II. bei dem Karolingischen König ein Du in der Anrede aufgenommen wird: *'Optamus gloriam tuam in Christo nunc et semper bene valere'* in J.-E. 2926 und 2930⁵.

1) Wenn in diesem Briefe *'optamus'* von *'oramus'* abgelöst wird, so ist vielleicht nur die Ueberlieferung daran Schuld. 2) Unter Stephan V. ist in J.-L. 3458 der Schlusswunsch: *'Optamus vos in Christo bene valere'* durch das einfache Pronomen auffallend; in einem anderen Briefe desselben Papstes J.-L. 3459 mit dem Schlusswunsche: *'Optamuste in Christo valere'* ist auch schon die Aufschrift (vgl. oben S. 33 Anm. 8) angefochten worden. 3) Bei einer aus nicht namentlich bestimmten Bischöfen und niederen Geistlichen bestehenden Gemeinschaft scheint wie in der vorigen Periode das einfache *'Bene valete'* üblich zu sein: J.-L. 3548. 4) Ein abweichendes Gepräge hat nur der Schlusswunsch in J.-E. 2773: *'Incolumem excellentiam vestram gratia superna custodiat, dilectissime fili'*, womit sich berühren die der Königin geltende Unterschrift in J.-E. 2739: *'Incolumem serenitatem vestram divina conservet maiestas, filia carissima'* und die auf Ludwig und Karl gehende in J.-E. 2788: *'Divina maiestas ad exaltationem sanctae suae ecclesiae vos conservet incolumes'*. — Man wird diese Formenfülle, welche wohl noch zu vermehren ist, nicht so schroff scheidend klären wollen, dass man nur die oben angegebenen Gestaltungen als kanzleimässig auffasst, vielmehr der Meinung das Wort reden dürfen, dass die Unterschriften, weil sie eigenhändig von den Päpsten geschrieben wurden, dem Belieben des Einzelnen einen weiteren Spielraum verstatteten als anderen Formeln und somit vielförmig vertreten sein können, ohne den Verdacht der Fälschung zu rechtfertigen. 5) Die Königin scheint auch unter Nicolaus geduzt zu werden, wenigstens heisst es in J.-E. 2763: *'Optamus religiositatem tuam in Christo feliciter valere'* und in genauer Anlehnung